

MEDIZIN-PRODUKTE

1. Forschungsministerium fördert Projekt zur telemedizinischen Betreuung

Das Bundesforschungsministerium fördert Innovationen in der Medizintechnik, u. a. die Telemedizin zur Ergänzung der ambulanten Versorgung für Patienten mit chronischer Herzinsuffizienz. Um zu belegen, dass die telemedizinische Mitbetreuung langfristig zu weniger Todesfällen und Klinikaufenthalten sowie zu mehr Lebensqualität führt, arbeiten Mediziner der Berliner Charité gemeinsam mit ihren bundesweit verteilten Kooperationspartnern an der Telemedizin-Studie „TIM-HF-II“ (Telemedical Interventional Management in Heart Failure II). Die Integration von digitalen Behandlungsmethoden in die Regelversorgung ist derzeit noch Pionierarbeit. Mit dem Fachprogramm Medizintechnik fördert das BMBF Innovationen in der Medizintechnik mit einem Volumen von 240 Mio. Euro in den nächsten fünf Jahren.

2. Widerspruch gegen Leistungsablehnungen von Krankenkassen bei chronischen Wunden

Patienten mit chronischen Wunden, denen ihre Krankenkasse die Leistungsbewilligung ablehnt, rät der Bundesverband Medizintechnologie (BVMed), innerhalb von 30 Tagen Widerspruch einzulegen und für eine bestmögliche Versorgung nach dem aktuellen Stand der Technik zu kämpfen. Hintergrund ist, dass die Krankenkassen Leistungen für Versicherte zum Teil sehr unterschiedlich bewilligen. Das zeigte eine Studie des IGES-Instituts im Auftrag des Patientenbeauftragten der Bundesregierung. Die Studie „Leistungsbewilligungen und -ablehnungen durch Krankenkassen“ zeigte, dass die Ablehnungsquoten bei Anträgen auf Hilfsmittel für chronische Wunden bei den einzelnen Krankenkassen zwischen 3,8 und 54,7 Prozent „regelrecht auseinanderklaffen“, so der damalige Patientenbeauftragte Karl-Josef Laumann bei der Vorstellung der Ergebnisse. Er forderte, die Krankenkassen künftig zu verpflichten, die Daten zu Leistungsbewilligungen und -ablehnungen zu veröffentlichen und die Patienten besser über Widerspruchsmöglichkeiten zu informieren. Der BVMed unterstützt diese Forderung. Die völlig unterschiedliche Genehmigungspraxis stelle eine Missachtung der Patientenrechte dar. Die Politik müsse entsprechende Maßnahmen gegen unrechtmäßige Kosteneinsparungen zu Lasten chronisch Kranker in die Wege leiten.

3. Neues OP-Simulationszentrum für Charité

Für rund 12 Mio. Euro, davon ca. fünf Mio. für die Ausstattung, erhält die Charité in Berlin ein Fort- und Weiterbildungszentrum für alle Gesundheitsberufe. Die Eröffnung des „Berliner Simulations- und Trainingszentrums“ (BeST) ist für 2020 geplant. Die „Berliner Morgenpost“ brachte dazu einen ausführlichen Hintergrundbericht. Das Zentrum setzt sich aus drei Bausteinen zusammen: 1. OP-Saal nach neuestem Standard (inkl. Kreißsaal, Hybrid-OP, Röntgentechnik, Untersuchungszimmern und Notaufnahme, intensivmedizinisches Patientenzimmer); 2. Chirurgisch-Anatomisches Trainingszentrum (CAT) inkl. u. a. Präparationsraum und experimenteller Robotik-OP; 3. Forum „Treffpunkt Industrie und Klinik“. Link zum Artikel: <https://www.morgenpost.de/berlin/article211028827/Charite-erhaelt-neues-OP-Simulationszentrum.html>

4. Klinikbett-Akku als mögliche Ursache eines Brandes im Münchner Klinikum Großhadern

Laut Münchner Polizei ist am 15. Juli ein Brand im Klinikum Großhadern von einem Klinikbett ausgegangen, in dem u. a. Akkumulatoren verbaut sind. Wie das Polizeipräsidium München auf MTD-Anfrage mitteilte, „kann ein technischer Defekt als Brandursache nicht ausgeschlossen werden“. Es lägen keine Hinweise für eine vorsätzliche oder fahrlässige Brandstiftung vor. In einem Gang, in dem keine Patientenzimmer liegen, hatten zwei dort abgestellte Betten gebrannt. Es entstand erheblicher Sachschaden. Personen wurden nicht verletzt. Eine Evakuierung von Patienten war nicht notwendig.

5. Prospitalia gegen Clinicpartner ausgetobt

Die Süddeutsche Zeitung veröffentlichte einen Artikel, in dem es darum geht, dass der Leiter der Bezirkskliniken Mittelfranken den Vertragspartner, die Einkaufsorganisation Prospitalia, mit fragwürdigen Mitteln zugunsten des Konkurrenten Clinicpartner ausgetobt haben soll. Dabei geht es u. a. um persönliche Beziehungen zu Clinicpartner und um die Übermittlung von Beschaffungsdaten. Mit dem Fall soll mittlerweile auch das bayerische Innenministerium als Rechtsaufsichtsbehörde befasst sein. Der [Artikel](http://www.sueddeutsche.de/bayern/vertrauliche-detailspreisgegeben-gute-partnerschaft-1.3589806) ist unter www.sueddeutsche.de/bayern/vertrauliche-detailspreisgegeben-gute-partnerschaft-1.3589806 im Internet abrufbar.

6. Einstweilige Verfügung gegen Hollister und Teleflex wegen Patentverletzung

Nach Mitteilung der Fa. Coloplast hat das Landgericht Düsseldorf am 18. Juli 2017 Unterlassungsverfügungen gegen die Firmen Hollister und Teleflex Medical sowie Medical Service erlassen, nach denen Hollister und Teleflex die Katheter der VaPro Reihe, Infyna sowie Liquick X-treme nicht mehr innerhalb Deutschlands anbieten dürfen. In den beiden einstweiligen Verfügungsverfahren sowie dem Hauptsacheverfahren wegen Patentverletzung hat das Gericht festgestellt, dass die Hollister-Produkte VaPro, VaPro Plus, VaPro Pocket, VaPro Plus Pocket, Infyna und Infyna Plus und das Teleflex-Produkt Liquick X-treme das Europäische Coloplast-Patent Nr. 1 145 729 verletzen. Die Entscheidungen verbieten es Hollister und Teleflex ab dem Zeitpunkt der Vollstreckung der Entscheidungen bis einschließlich 18. September 2017, die betroffenen Produkte in Deutschland zu vermarkten und zu vertreiben. Alle drei ergangenen Entscheidungen sind noch nicht rechtskräftig. Auch hat Hollister eine Nichtigkeitsklage gegen das Europäische Coloplast-Patent Nr. 1 145 729 anhängig gemacht.

7. Hollister zu Gerichtsentscheidungen zu VaPro und Infyna Einmalkathetern

Die Firma Hollister hat auf die Mitteilung von Coloplast zu zwei Urteilen des Landgerichts Düsseldorf vom 18. Juli 2017 reagiert. Da das betreffende Coloplast-Patent in weniger als zwei Monaten ablaufe, wäre es aus Sicht von Hollister bedauerlich, wenn sich Coloplast entschließen sollte - was bisher nicht der Fall sei - diese Urteile vorläufig zu vollstrecken. Die Vollstreckung würde Beeinträchtigungen für Patienten nach sich ziehen, da sie ihre bisher gewohnten Gesundheitsprodukte nicht mehr erhalten könnten. Hollister vertreibt die VaPro Einmalkatheter seit über acht Jahren und Hollisters Infyna Einmalkatheter werden seit Mai 2017 vertrieben. In Schreiben an Hollister-Kunden und -Vertriebspartner habe die Coloplast GmbH diese aufgefordert, die VaPro und Infyna Einmalkatheter bis zum 18. September 2017 nicht weiter zu verkaufen und gleichzeitig ihre eigenen Katheterprodukte beworben. Dabei seien die genannten erstinstanzlichen Urteile des Landgerichts Düsseldorf nicht rechtskräftig und Hollister habe bereits Berufung eingelegt. Hollister weist außerdem darauf hin, dass Gerichte in Frankreich und Spanien zuletzt durchgängig bei im Wesentlichen gleicher Sachlage zugunsten von Hollister entschieden haben.

8. Rückrufe und korrektive Maßnahmen

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte informiert regelmäßig über Rückrufe und korrektive Maßnahmen von Herstellern. MTD-Instant verweist hier auszugsweise auf entsprechende Hinweise. Die vollständige Liste aller Meldungen und weitere Details zu Rückrufen resp. korrektiven Maßnahmen finden Sie unter: www.bfarm.de > Medizinprodukte > Maßnahmen von Herstellern. In der Regel nicht erfasst sind an dieser Stelle Meldungen zu In-vitro-Diagnostika-Produkten.

Zimmer Biomet, Inc.: Dringende Sicherheitsinformation zu Persona Partial Knee Guide Size 8; **Medtronic Inc:** Dringende Sicherheitsinformation zu Euphora and Solarice Rapid Exchange Balloon Dilatation Katheter; **Etac Supply Center AB:** Dringende Sicherheitsinformation zu Grab rail Flex; **Trumpf Medizin Systeme GmbH + Co. KG:** Dringende Sicherheitsinformation zu Universal Arm Support; **Thoratec Corp.:** Dringende Sicherheitsinformation zu HeartMate 3; **Mathys AG:** Dringende Sicherheitsinformation zu optimys Schaft lat.; **Terumo Medical Corp.:** Dringende Sicherheitsinformation zu Terumo OPS Valve; **Shenzhen Mindray Bio-Medical Electronics Co. Ltd.:** Dringende Sicherheitsinformation zu Wato EX-65, EX-55, A5 und A7.

9. Aktuelle Ausschreibungen

Auf der kostenpflichtigen [Ausschreibungsplattform](http://www.ausschreibungsplattform.de) des MTD-Verlages www.medizinprodukte-ausschreibungen.de sind Informationen zu folgenden Produktbereichen neu hinterlegt: **1)** Defibrillatoren; **2)** Vakuummatratzen; **3)** Patientenbetten und Nachttische plus Zubehör; **4)** C-Bogen-System mit digitalem Festkörperdetektor; **5)** Röntgenkontrastmittel im Sprechstundenbedarf; **6)** OP-Abdeck- und Zubehör-Sets; **7)** Beatmungsgeräte; **8)** Patientenbetten und Nachttische; **9)** Rettungswagen; **10)** Labortechnisches Funktionsmobiliar; **11)** Neubau ZSVA, Plasmasterilisatoren; **12)** Sterilisationstechnik; **13)** Endoprothetik; **14)** Multi-Slice-Scanner; **15)** 2-Ebenen-Röntgen-Angiographiesystem mit hämodynamischem Messplatz; **16)** Medizinische Gasversorgung; **17)** Plasmasterilisatoren.

SANI-WELT

10. BVA untersagt Open-House-Verträge und sichert Recht auf Verhandlung

In einem Rundschreiben vom 20. Juli an die bundesunmittelbaren Krankenkassen stellt das Bundesversicherungsamt als Aufsichtsbehörde der Krankenkassen einige Sachverhalte zu Hilfsmittelverträgen klar. U. a. haben Open-House-Verfahren im Hilfsmittelbereich keine gesetzliche Grundlage. Mit Ausnahme von Ausschreibungen seien Verhandlungen mit Leistungserbringern zwingend. Unabhängig von Entscheidungen des OLG Düsseldorf oder des EuGH sei das Open-House-Verfahren im Hilfsmittelbereich nicht anwendbar. Anders als bei einem Arzneimittelrabattvertrag seien Hilfsmittelverträge spezialgesetz-

lich nach § 127 SGB V geregelt. Dies sehe auch der Gesetzgeber so. Das Open-House-Verfahren sei zudem nicht geeignet, eine flächendeckende, wohnortnahe Versorgung sicherzustellen. Auch dürften die Kassen im Rahmen des § 127 Abs. 2 SGB V keine Leistungserbringer ohne sachlichen Grund von Vertragsverhandlungen ausschließen. Daran ändere auch das Beitrittsrecht nichts. Die Kassen könnten deshalb Vertragsverhandlungen nicht mit Verweis auf andere beitragsfähige Leistungserbringerverträge ablehnen. Und wenn Kassen bei Bekanntmachungsverträgen Fristen setzen, dürften dies keine Ausschlussfristen sein. Auch nach Ablauf dieser Fristen müssten die Kassen Vertragsverhandlungen mit Leistungserbringern führen. Erlaubt sei hingegen das Anbieten von Musterverträgen innerhalb der Vertragsverhandlungen.

11. RSR-Geschäftsführer Gerhard Greiner wechselt zur Medicomp GmbH

Gerhard Greiner wird seine Tätigkeit als Geschäftsführer für die RSR Reha-Service-Ring GmbH nach 23 Jahren beenden und von November an in das Geschäftsführungsteam der Medicomp Gesellschaft für neue Medien und Computer mbH in Ludwigshafen wechseln. Er soll die Bereiche Qualität, Personal und Organisation verantworten sowie gemeinsam mit den Geschäftsführern Wolfgang Schunck und Angelo Mauceri die Bereiche Unternehmensstrategie und Vertrieb weiterentwickeln. Wie der RSR weiter mitteilt, wird Thomas Piel künftig als alleiniger Geschäftsführer den RSR führen. Er ist bereits seit April 2005 Geschäftsführer. Im Bereich Lobbyarbeit und Strategie werde er durch die Rechtsanwältin Bettina Hertkorn-Ketterer beratend unterstützt.

Die Medicomp GmbH hat sich seit Gründung im Jahr 1991 zu einem führenden Softwareunternehmen im Bereich der Hilfsmittelversorgungen entwickelt. Mit der Anbindung von 13.000 Leistungserbringern, 60 Kostenträgern und der Integration in nahezu alle Branchensoftwarelösungen am Markt hat das Unternehmen mit der Online-Plattform MIP-Hilfsmittel-Management für eine Vereinfachung der Versorgungsprozesse für alle Beteiligten gesorgt.

12. Vertragsabsicht Sonden- und Trinknahrung, Verbandstoffe und Hilfsmittel (PG 03)

Veröffentlicht wurde von Kassenseite eine Vertragsabsicht zur Versorgung von Patienten mit Sonden- und Trinknahrung zur enteralen Ernährung sowie den dazugehörigen Verbandstoffen und Hilfsmitteln der PG 03 des Hilfsmittelverzeichnisses. Weitere Informationen dazu im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal des MTD-Verlages unter www.medizinprodukte-ausschreibungen.de, Rubrik „Hilfsmittel-Vertragsabsichten“.

13. BVMed legt Vorschläge für die Verfahrensordnung zum Hilfsmittelverzeichnis vor

Der Bundesverband Medizintechnologie BVMed hat einen Vorschlag für die Gliederung und die Regelungsinhalte der Verfahrensordnung zum Hilfsmittelverzeichnis (HMV) vorgelegt, die der GKV-Spitzenverband bis zum 31. Dezember 2017 erarbeiten muss. Darin fordert der BVMed ein hohes Maß an Transparenz und Verbindlichkeit für das Verfahren zur Aufnahme von Produkten ins HMV sowie klare Regeln für die Prüfung, ob es sich um ein „innovatives Hilfsmittel“ handelt, das vom Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) überprüft werden muss. Das BVMed-Vorschlagspapier kann unter www.bvmed.de/positionen heruntergeladen werden.

14. Rollstühle und Lifter ausgeschrieben

Eine Krankenkasse schreibt die Neuversorgung mit Kranken-/Behindertenfahrzeugen (PG 18) und fahrbaren Liftern (PG 22) für die Bundesländer Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen in zwei Losen aus. Teilnahmefrist ist am 23. August. Die zuständige Stelle für Rechtsbehelfs-/Nachprüfungsverfahren ist die Vergabestelle beim Bundeskartellamt, Villemomblerstr. 76, 53123 Bonn. Weitere Informationen dazu im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal des MTD-Verlages unter www.medizinprodukte-ausschreibungen.de, Rubrik „Hilfsmittel-Ausschreibungen“.

15. Vertragsabsicht zur Beatmungstherapie

Eine Krankenkasse will bundesweit Verträge nach § 127 Abs. 2 SGB V über Geräte zur Beatmungstherapie der Produktgruppe 14 schließen. Interessensbekundungen bis 31. August 2017. Weitere Informationen dazu im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal des MTD-Verlages unter www.medizinprodukte-ausschreibungen.de, Rubrik „Hilfsmittel-Vertragsabsichten“.

16. Vertragsabsicht ableitende Inkontinenzhilfen und Inkontinenzhilfen zur ISK

Veröffentlicht wurde von Kassenseite eine Vertragsabsicht zur Versorgung von Patienten mit ableitenden Inkontinenzhilfen sowie Inkontinenzhilfen zur intermittierenden Selbstkatheterisierung (ISK). Weitere Informationen dazu im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal des MTD-Verlages unter www.medizinprodukte-ausschreibungen.de, Rubrik „Hilfsmittel-Vertragsabsichten“.

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

17. Ausschreibung Standard-/Leichtgewichtrollstühle, Standard-/ XL-Elektromobile

Von Krankenkassenseite wurde bundesweit die Versorgung von Versicherten mit Standard-/Leichtgewicht-Rollstühlen, Standard-Elektromobilen, XL-Elektromobilen (Krankenfahrzeugen) ausgeschrieben. Weitere Informationen dazu im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal des MTD-Verlages, unter www.medizinprodukte-ausschreibungen.de, Rubrik „Hilfsmittel-Ausschreibungen“.

18. Sauerstoff-Therapie mit starkem Wachstum

Gemäß der vom Marktforschungsunternehmen Marketsandmarkets veröffentlichten Marktstudie „Oxygen Therapy Equipment Market by Product (Oxygen Source (Concentrator, Cylinder), Delivery Devices), Portability (Stationary, Portable), Application (COPD, Asthma, Cystic Fibrosis, Pneumonia), End User (Hospital, Home Care) - Global Forecast to 2022“ wird der weltweite Markt für Ausrüstungen für die Sauerstoff-Therapie bei einem durchschnittlichen Wachstum von 8,7 Prozent von 2,65 Mrd. Dollar im Jahr 2017 auf 4,01 Mrd. Dollar im Jahr 2022 wachsen. Unterschieden wird zwischen Sauerstoff-Erzeugungs- und Abgabe-Geräten. Erstere dominierten den Markt. Größter Markt ist Nordamerika.

19. Meditech Sachsen als „Ehrlicher Händler“ ausgezeichnet

Die ServiceValue GmbH hat mehr als 39.000 Beurteilungen zu 542 Handelsunternehmen eingeholt. 207 Unternehmen wurden nach Abschluss der Auswertung als „Ehrliche Händler“ ausgezeichnet. Darunter auch die Meditech Sachsen GmbH (Pulsnitz) mit ihren 19 Sanitätshäusern im Raum Dresden und Umland sowie vier Podologie-Praxen in der Region. Insgesamt sind bei der Firma rund 150 Mitarbeiter beschäftigt. Abgefragt wurden die fünf Kriterien: Preise und Kosten sind transparent; Betroffene Aussagen sind verlässlich; Informationen sind vollständig; Versprochene Leistungen werden eingehalten; Fehler und Irrtümer werden eingestanden. Meditech Sachsen wurde dabei von 60 Kunden bewertet und erhielt einen Zustimmungswert von 96 Prozent. Die Meditech Sachsen GmbH bietet seit 25 Jahren ein Leistungsangebot von Orthopädieschuhtechnik, Orthopädietechnik, Sanitätshaus, Podologie, Reha-technik, Medizintechnik, Praxisplanung und medizinischer Gerätebau an. Das Unternehmen wurde bereits zum dritten Mal mit diesem Titel ausgezeichnet und befindet sich damit in der Gesellschaft von Handelsgrößen wie Aldi Nord/Süd, Apollo Optik, Bauhaus, C&A, dm, Deichmann, Ikea, Lidl, Tchibo usw.

20. RehaVital und Fresenius Kabi sorgen für Unterricht im Freien

RehaVital spendete der Grundschule Duvenstedt in Hamburg für den Unterricht und andere Aktivitäten im Freien nicht nur drei Bank-Tisch-Kombinationen und ließ die entsprechende Fläche von einem Landschaftsgärtner vorbereiten. Gemeinsam mit Frank Lucaßen und Christian von Schmeling, Geschäftsführer bzw. Vertriebsleiter Fresenius Kabi Deutschland, baute die RehaVital-Geschäftsleitung die Bank-Kombinationen auch selbst zusammen und verlegte die Platten und Natursteine. Vorbild für die Aktion waren die „Aktiv-Helfen-Tage“ von Fresenius Kabi.

21. Sanitätshaus Reichel & Platzer unterstützt neuen Bewegungspark finanziell

Im bayerischen Köfering soll bis August ein Bewegungspark mit verschiedensten Outdoor-Fitness- und Motorik-Geräten entstehen. Das Projekt wird überwiegend durch Sponsorengelder finanziert. Unter den Sponsoren ist auch das Sanitätshaus Reichel & Platzer.

22. Zeitung berichtet über Zukunft des insolventen Sanitätshauses Art of People

Dass die Orthopädie- und Reha-technik Dresden GmbH (ORD) zum 1. Juli die einst insolvente Art of People GmbH/Dresden übernommen hat, wurde in MTD-Instant 27/2017 bereits berichtet. Weitere Hintergründe beleuchtet nun die „Sächsische Zeitung“: www.sz-online.de/nachrichten/kunst-am-menschen-gescheitert-3731155.html?desktop=true

23. Müller verkauft Avent-Produkte

Die Drogeriekette Müller bietet im aktuellen Prospekt u. a. Philipsprodukte aus der Avent-Serie an. Die Handmilchpumpe kostet z. B. 29,95 Euro.

ARZT / KRANKENHAUS + KASSEN

24. Ärztinnen stehen auf Teilzeit, Ärzte auf Selbstständigkeit

Die zunehmende Feminisierung der Heilberufe, der Trend zur Teilzeitbeschäftigung und Kooperationen, verbunden mit dem demografischen Wandel und dem technologischen Fortschritt verändern die Patientenversorgung. Die Deutsche Apotheker- und Ärztebank (Apobank) hat rund 400 Ärzte, Zahnärzte und Apotheker befragt, wie sie selbst die künftigen Entwicklungen im Gesundheitswesen einschätzen. Die Ergebnisse werden in der repräsentativen Studie „Zukunftsbild Heilberufler 2030“ dargestellt, die gemeinsam mit dem Marktforschungsinstitut Forsa durchgeführt wurde.

Die Befragung der Ärzte ergab vor allem unterschiedliche Präferenzen bei der Berufsausübung zwischen den Geschlechtern: So arbeitet die „typische“ Ärztin im Jahr 2030 als Angestellte im ambulanten Sektor: Die am häufigsten gewählte Berufsform bei den Frauen ist die Anstellung im MVZ (23 %), gefolgt von der Anstellung in einer Praxis (14 %). Dabei hat Teilzeitarbeit eindeutig Vorrang (66 %). Anders bei den männlichen Ärzten: Sie sehen sich vor allem selbstständig in der Berufsausübungsgemeinschaft BAG (20 %). Doch fast genauso viele Mediziner wollen auch im Krankenhaus angestellt sein (19 %). Dies sind in der Regel die fachärztlichen Kollegen. Immerhin ein Drittel der Männer kann sich vorstellen, im Jahr 2030 in Teilzeit zu arbeiten. Eine geschlechterspezifische Lücke tut sich auch bei den künftig erwarteten Gehältern auf: Frauen schätzen ihr Einkommen im Jahr 2030 im Median von 81.000 bis 100.000 Euro. Damit liegen sie um einiges niedriger als Männer mit 141.000 bis 160.000 Euro.

25. BKK Vital soll zur BKK Pfalz kommen

Die Verwaltungsräte der BKK Pfalz und der BKK Vital haben beschlossen, die Möglichkeit einer Fusion zum 1. Januar 2018 zu prüfen. Die BKK Pfalz würde ca. 180.000 Versicherte einbringen, die BKK Vital rund 12.000. In der durch die Fusion entstehenden Krankenkasse würden mehr als 400 Mitarbeiter über 190.000 Menschen betreuen. Die BKK Pfalz ist eine bundesweit geöffnete Krankenkasse mit Sitz in Ludwigshafen und 385 Mitarbeitern. Die BKK Vital ist eine für Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Westfalen-Lippe geöffnete Kasse mit Sitz in Ludwigshafen und 24 Mitarbeitern.

FIRMEN-NEWS

26. Philips kauft TomTec Imaging Systems aus München

Der niederländische Philips-Konzern stärkt seine Ultraschallsparte durch die Übernahme der TomTec Imaging Systems GmbH in München. Das 1990 gegründete Unternehmen mit Niederlassungen in den USA, Europa und Asien hat mehr als 100 Mitarbeiter. TomTec entwickelt und vertreibt Analysesoftware für bildgebende Verfahren – vor allem Ultraschall Diagnostik. Die Applikationen kommen in Kardiologie, Radiologie, Geburtshilfe und Gynäkologie zum Einsatz. Weltweit setzen bereits mehr als 20.000 Ärzte und 600 Gesundheitseinrichtungen Software von TomTec ein.

27. Conzetta übernimmt Otto Bock Kunststoff

Die Otto Bock Holding GmbH & Co. KG verkauft ihr Kunststoffgeschäft an die Schweizer Unternehmensgruppe Conzetta. Die verbindliche Vereinbarung haben beide Seiten am 20. Juli unterschrieben. Die Otto Bock Kunststoff erhält damit einen Eigentümer, der das PUR-Kunststoffgeschäft weltweit ausbauen wird. Conzettas Geschäftsbereich FoamPartner ist in diesem Bereich einer der führenden Anbieter. Der endgültige Abschluss der Transaktion wird im zweiten Halbjahr 2017 erwartet, vorbehaltlich der Zustimmung der Kartellbehörden. Zum Kaufpreis haben beide Seiten Stillschweigen vereinbart. Otto Bock Kunststoff erwirtschaftete 2016 rund 130 Mio. Euro Umsatz.

Durch den Verkauf der Otto Bock Kunststoff geht auch das in Shanghai (China) angesiedelte Joint Venture von Otto Bock und FoamPartner in den Besitz des Schweizer Unternehmens über. Bislang haben beide Firmen 50 Prozent gehalten. Conzetta übernimmt zudem die Produktionsstandorte Rochester Hills (USA) und Changzhou (China). Ausgenommen von der Transaktion sind die Geschäfte von Technogel und dem Start-up Matrazzo. Beide Firmen bleiben Bestandteil der Otto Bock Holding GmbH & Co. KG.

28. Aesculap spendet für Neubau einer Kinder- und Jugendklinik

In diesem Jahr feiert die B. Braun Melsungen AG das 150-jährige Bestehen seiner Chirurgie-Sparte Aesculap. Das Medizintechnikunternehmen mit Sitz in Tuttlingen spendet deshalb 150.000 Euro für den Neubau der Kinder- und Jugendklinik Freiburg. Am 20. Juli überreichte Aesculap-Vorstandsvorsitzender Dr. Joachim Schulz den Spendenscheck an Prof. Dr. Charlotte Niemeyer, 1. Vorsitzende der „Initiative für unsere Kinder- und Jugendklinik Freiburg e.V.“.

29. Siemens Healthineers will Epocal übernehmen

Siemens Healthineers unterzeichnete eine Vereinbarung zur Übernahme von Epocal Inc., einem Tochterunternehmen von Alere Inc., zu übernehmen. Epocal entwickelt und vertreibt Systeme für die Blutgas-Diagnostik. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. Die Transaktion setzt u. a. voraus, dass die Übernahme von Alere Inc. durch Abbott Inc. erfolgt und die Wettbewerbsbehörden zustimmen.

30. Essity profitiert vom Zukauf BSN Medical

Essity ist das jüngst vom schwedischen SCA-Konzern ausgegliederte Hygiene-/Medikalprodukteunternehmen. Das SCA-Hygienegeschäft umfasst die Geschäftsfelder Personal Care und Tissue sowie das neu erworbene Unternehmen BSN Medical. BSN hat im ersten Halbjahr 12,6 Prozent bzw. rund 2,1 Mrd. Schwedische Kronen zum Gesamtumsatz der Sparte Personal Care beigetragen. Dieser stieg um 16 Prozent von 16,6 Mrd. auf 19,3 Mrd. und umfasst neben BSN auch die Produktberei-

che Inkontinenz, Damenhygiene und Babywindeln. BSN trug auch 18 Prozentpunkte zur Steigerung des Profits bei (rund 370 Mio. skr). Der operative Gewinn erhöhte sich von 2,044 auf 2,658 Mrd. (+30 %). Inko-Produkte der Marke Tena konnten im ersten Halbjahr organisch um 1,7 Prozent zulegen, was auf Steigerungen in Nordamerika und den Wachstumsmärkten zurückgeht. In Europa stagnierten die Erlöse: Der Handelssektor legte gut zu, der Healthcare-Sektor schrumpfte dagegen, was auch mit dem starken Wettbewerb zusammenhänge.

31. Wund- und Chirurgiesparte von Mölnlycke wachsen

Mölnlycke bilanzierte bis zur Jahresmitte einen Umsatz von 731 Mio. Euro (+3 %), ein Ebita von 180 Mio. (-5,3 %) sowie eine von 27 auf 25 Prozent reduzierte Marge. Wund- und Chirurgiegeschäft wuchsen gleichermaßen. Während die Wachstumsmärkte stark zulegten und die USA wuchsen, zeigte sich ein Rückgang in Europa. Beim Ebita machten sich geringe Erstattung in Frankreich, höhere Rohstoffkosten und Währungseffekte negativ bemerkbar. Im Vergleich zum Vorjahresstichtag wuchs die Zahl der Beschäftigten um 180 auf 7.740.

32. Umsatzrückgang bei Permobil in Europa

Aufgrund einer schwächeren Marktentwicklung ist der Umsatz von Permobil in Europa geschrumpft. Die Entwicklung in Nordamerika hat allerdings zu einem Plus von 12 Prozent beim Halbjahresumsatz auf 1,742 Mrd. Schwedische Kronen gesorgt. Das Ebita lag bei 231 Mio. (-2,1 %) und die Marge reduzierte sich von 15 auf 13 Prozent. Im Vergleich zu Ende Juni 2016 ist die Zahl der Mitarbeiter um 30 auf 1.375 erhöht worden.

33. Umsatzminus bei Diabetes-Geschäft von Johnson & Johnson Medical

Die Sparte Medical Devices von Johnson & Johnson ist im ersten Halbjahr auf einen Umsatz von 13,02 Mrd. Dollar (+4 %) gekommen. Das US- und das internationale Geschäft sind fast gleich gewachsen: USA 6,32 Mrd. (+4,1 %) und International 6,7 Mrd. (+3,9 %). Einen deutlichen Rückgang von 8,9 Prozent auf 820 Mio. musste das Diabetes-Geschäft verschmerzen – in den USA ging es um 12 und international um 6,8 Prozent nach unten. Das Segment Kardiovaskular legte auf 1,02 Mrd. (+11,9 %) zu, was von Elektrophysiologie-Produkten angetrieben wurde. Die Sparte Orthopädie erzielte 4,67 Mrd. (-0,6 %), Chirurgie 4,66 Mrd. (+0,6 %) und Vision Care 1,44 Mrd. (+8,4 %).

34. Dank FreeStyle Libre wächst Diabetes-Geschäft von Abbott um fast 20 Prozent

Abbott hat für sein innovatives Blutzuckermesssystem FreeStyle Libre im Juni die Marktzulassung für Kanada erhalten. Außerdem werden die Kosten fürs System nun auch in Frankreich übernommen. Es ist nun in mehr als 35 Ländern auf dem Markt. Im ersten Halbjahr konnte das Diabetes-Geschäft dadurch um 19,4 Prozent auf 628 Mio. Dollar zulegen, davon 472 Mio. (+23,1 %) international und 156 Mio. (+9,5 %) in den USA. Auch dank des Zukaufes von St. Jude legte der Gesamtumsatz der Sparte Medical Devices um 94,3 Prozent auf 4,991 Mrd. Dollar zu. Das US-Geschäft wächst mit +133 Prozent auf 2,327 Mrd. fast doppelt so stark wie das internationale mit +70 Prozent auf 2,664 Mrd. Dollar. Verhaltener entwickelt sich die Sparte Nutrition mit 3,373 Mrd. (-1,1 %), wovon 1,914 Mrd. (-1,3 %) auf Pädiatrie und 1,459 Mrd. (-0,9 %) auf Produkte für Erwachsene entfallen. Die Sparte Diagnostik wiederum erreichte im ersten Halbjahr 2,431 Mrd. (+3,7 %) und Pharma 1,971 Mrd. (+5,5 %).